



# Philanthropie Liechtenstein

*Nachhaltig engagiert  
für das Gemeinwohl*

GEMEINNÜTZIGE  
STIFTUNGEN SETZEN  
IMPULSE FÜR DIE  
GESELLSCHAFT.

IDEEN IN VIELFÄLTIGEN  
BEREICHEN KÖNNEN  
WACHSEN UND  
GEDEIHEN.



GEMEINNÜTZIGE  
STIFTUNGEN SETZEN  
IMPULSE FÜR DIE  
GESELLSCHAFT.

IDEEN IN VIelfÄLTIGEN  
BEREICHEN KÖNNEN  
WACHSEN UND  
GEDEIHEN.

## Inhalt

- 4 Stiftungsstandort Liechtenstein  
Ein Ort des Vertrauens und der Nachhaltigkeit
- 8 Was gemeinnützige Stiftungen und Trusts leisten  
Das Wohl der Allgemeinheit im Auge
- 14 Die Vereinigung liechtensteinischer  
gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST)  
Der Gemeinnützigkeit eine Stimme geben
- 20 Resümee und Ausblick  
Werte für die Welt von morgen

10 Jahre VLGST sind ein Grund zum Feiern. Feiern ist aber kein Selbstzweck. Ein solches Jubiläum ist vielmehr Gelegenheit zu Rückblick und Ausblick, verbunden mit einer Standortbestimmung. Es gilt, zurückzublicken auf das Erreichte, auf Erfolge und offene Aufgaben. Und gleichzeitig sich mit der **Zukunft** zu beschäftigen, mit den Herausforderungen und Chancen, und wie sie genutzt werden können.

Mit der vorliegenden Publikation wollen wir einerseits aufzeigen, was **Liechtenstein** als herausragenden Standort für philanthropisches und gemeinnütziges Wirken ausmacht, und andererseits für die vielen Möglichkeiten sensibilisieren, welche gemeinnütziges Wirken durch eine Förderstiftung oder einen Fördertrust bietet. Ausserdem soll den Akteuren des Finanzplatzes Liechtenstein ein zusätzliches Instrument an die Hand gegeben werden, um neue Stifterinnen und Stifter sowie Settlors für **Veränderung** in der Welt via Liechtenstein zu gewinnen. Da die gemeinnützige Stiftung den gemeinnützigen Trust in Liechtenstein anzahlmässig bei weitem übertrifft, wird in dieser Publikation weitgehend vom Stiftungswesen gesprochen. Damit sind die gemeinnützigen Trusts und deren gemeinnütziges Wirken aber selbstverständlich jeweils mit gemeint.

Der Gemeinsinn, das Denken und Handeln auf das gemeinsame und nicht auf das individuelle Interesse auszurichten, zieht sich wie ein roter Faden durch die gemeinnützige Arbeit liechtensteinischer Stiftungen und Trusts. Er ist der Boden, auf dem **Gemeinwohl** wachsen kann. Mit diesem Gemeinsinn, der in der vorliegenden Publikation anhand von Beispielen beschrieben wird, leisten in Liechtenstein wirkende Persönlichkeiten und Institutionen wichtige Beiträge für gesellschaftlichen Wandel und Veränderung. Sie stiften in vielen Lebensbereichen Wirkung, Zukunft und damit positive Veränderung.

Namens des Vorstands möchte ich an dieser Stelle den Gründern der Vereinigung, besonders dem langjährigen Präsidenten Hans Brunhart, aber auch allen Mitgliedstiftungen und allen privaten und öffentlichen Partnern der VLGST für den wertvollen und nachhaltigen Einsatz und die ausgezeichnete Zusammenarbeit **danken**.



**Dr. Thomas Zwiefelhofer**  
Präsident der VLGST



Stiftungsstandort Liechtenstein

# Ein Ort des Vertrauens und der Nachhaltigkeit

Finanzdienstleistungen haben in Liechtenstein eine lange **Tradition**. Die stabilen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bilden in Verbindung mit einem liberalen, international kompatiblen Gesellschaftsrecht das ideale Umfeld für die Sicherung und Strukturierung von Vermögen. Der beliebte Stiftungsstandort im Herzen Europas steht für **Kontinuität** und **Rechtssicherheit**. Seine Verlässlichkeit und die Expertise einer erfahrenen, gut aufgestellten Finanzindustrie machen Liechtenstein zu einem Ort des Vertrauens und der Nachhaltigkeit.

Stiftungsstandort Liechtenstein

## Standortfaktoren



**Innovatives und vielseitiges Gesellschaftsrecht**



**Liberales und international kompatibles Stiftungsrecht**



**Kundenorientierte und international ausgerichtete Beratungskompetenz**



**Effiziente Verwaltung mit kurzen Wegen**



**Solide Finanzpolitik und hohe Staatsreserven**



**Politische und wirtschaftliche Stabilität**



**Zentrale geografische Lage im Herzen von Europa**

### Kombination von Standortfaktoren und Wissen

Die Attraktivität und starke Wettbewerbsposition Liechtensteins machen nicht einzelne Standortfaktoren aus. Die grosse Stärke und ein entscheidender Unterschied zu anderen Standorten liegen im Zusammenwirken all dieser Faktoren. Dazu kommt die einzigartige Konstellation, dass im EWR-Mitgliedsland Liechtenstein die Kapitalverkehrsfreiheit Anwendung findet, das Land aber nicht nur in Europa optimal integriert ist, sondern über den Zoll- und Währungsvertrag auch eine besonders enge Verbindung mit der Schweiz besteht. Zusätzlich verfügt Liechtenstein mit der Universität Liechtenstein, insbesondere dem Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht über ein anerkanntes Kompetenzzentrum, das sich schwerpunktmässig auch intensiv mit Stiftungs- und Trustrecht beschäftigt und das diesbezügliche Know-how am Finanzplatz Liechtenstein kontinuierlich verbreitert und weiterentwickelt.

### International agierend und philanthropisch beseelt

Liechtenstein ist ein kleines Land, in dem der Einsatz für das Gemeinwohl und freiwilliges Engagement in Staat und Gesellschaft einen hohen Stellenwert einnehmen. Ihre Ausschüttungen lassen die liechtensteinischen gemeinnützigen Stiftungen und Trusts nicht nur inländischen, sondern im hohen Masse auch ausländischen Institutionen, Organisationen und Personen zukommen. Die rund um den Globus wirksamen Engagements der liechtensteinischen gemeinnützigen Stiftungen und Trusts tragen zum Ansehen des Philanthropiestandorts bei. Das einzigartige Standortprofil übt auf gemeinwohlorientierte Stifterinnen und Stifter eine grosse Anziehungskraft aus.

Die gemeinnützige Stiftung

## Stärken des liechtensteinischen Modells

- **Umfassende Stifterfreiheit** bei der Zweckbestimmung
- **Wirkungsvolle Stiftungsaufsicht** mit effizienten und schlanken Verwaltungsabläufen
- **Fortschrittliche Foundation Governance** mit hohem Schutz der Privatsphäre
- **Keine geografischen Restriktionen bei Fördertätigkeit**, bei der Bestimmung der Begünstigten oder der Besetzung des Stiftungsrates
- **Steuerbefreiung** bei ausschliesslich gemeinnützigem Zweck
- **Gestaltungsvielfalt** mit innovativen Möglichkeiten wie der Protected Cell Company (PCC)

## Die rund um den Globus wirksamen Engagements strahlen aus und werden international wahr- genommen.

### Aufsicht über gemeinnützige Stiftungen in Liechtenstein

Mit der Totalrevision des Stiftungsrechts im Jahre 2009 wurden gemeinnützige Stiftungen unter die Aufsicht der Stiftungsaufsichtsbehörde (STIFA) gestellt. Die STIFA hat dafür Sorge zu tragen, dass das Stiftungsvermögen seinen Zwecken entsprechend verwaltet und verwendet wird. Die Aufsicht der STIFA ist somit ein zentrales Element zur Gewährleistung der Foundation Governance bei gemeinnützigen Stiftungen.

Zu den Kriterien einer wirkungsvollen Aufsicht gehört unter anderem, dass die STIFA als Aufsichtsbehörde über ausreichende Einsichts-, Informations- und Auskunftrechte gegenüber den beaufsichtigten Stiftungen verfügt. Ebenso ist es wichtig, dass die von den Revisionsstellen durchgeführten Kontrollen einem einheitlichen Prüfstandard folgen, denen eine angemessene Berichterstattung gegenüber der STIFA zu folgen hat. Stellt die STIFA ein Fehlverhalten der Stiftungsorgane fest, so kann sie Zwangsmassnahmen wie etwa die Abberufung der fehlbaren Stiftungsorgane beim Landgericht beantragen. Diese Kombination von laufender behördlicher Aufsicht und richterlicher Entscheidungsbefugnis ist ein adäquates Mittel, das den Stiftungsbeteiligten ein hohes Mass an Rechtsschutz und Rechtssicherheit einräumt.

Im internationalen Vergleich verfügt Liechtenstein im Bereich gemeinnütziger Stiftungen über ein vorbildliches Aufsichtssystem. Im Zuge der Umsetzung der Finanzplatzstrategie 2019 der Regierung werden Möglichkeiten im Stiftungsrecht geprüft, um die Wirksamkeit der Aufsicht und das hohe Mass an Anerkennung gemeinnütziger Stiftungen im Ausland weiter zu optimieren.

#### Dr. Albert Kaufmann

Abteilungsleiter Stiftungsaufsichtsbehörde

### Das liechtensteinische Stiftungsrecht im Wettbewerb der Rechtsordnungen

Das liechtensteinische Stiftungsrecht ist eingebettet in einen wirtschaftlich und politisch stabilen Finanzstandort. Zugleich ist das Umfeld der Stiftung im Wandel, und ihr grenzüberschreitendes Potenzial wurde durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und die sich hieraus ergebenden Mobilitätsräume gestärkt. Dabei hat sich gezeigt, dass das liechtensteinische Stiftungsrecht im Wettbewerb der Rechtsordnungen aufgrund seiner liberalen Ausgestaltung bestens gerüstet ist. Insbesondere die mehrdimensionale Foundation Governance war das zentrale Element der Totalrevision von 2009 und hat die grenzüberschreitende Attraktivität der liechtensteinischen Stiftung enorm gestärkt.

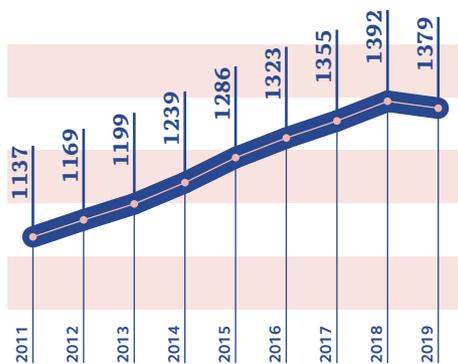
Mit Unterstützung der VLGST untersucht der Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht im Forschungsprojekt «Liechtensteinische Gesellschaften im internationalen Privatrecht» insbesondere die internationalen Entwicklungen im Umfeld der Stiftung. Jüngst lässt sich als neues Phänomen der grenzüberschreitenden Mobilität die Errichtung einer Substiftung im Ausland zur grenzüberschreitenden Diversifikation des Stiftungsvermögens beobachten. Dabei zeigt sich einmal mehr das Potenzial der liberalen Ausgestaltungsmöglichkeiten der liechtensteinischen Foundation Governance in der europäischen Stiftungslandschaft. Insbesondere die Gestaltungsfreiheit, die Rechte der Stiftungsbeteiligten den jeweiligen Motiven im Rahmen der Errichtung der Stiftung anzupassen, spiegelt die dem Stiftungsrecht zugrunde liegende Privatautonomie wider. Zugleich stellt das moderne und funktionale System der «checks and balances» den Schutz der Stiftung in ihrem sich ständig wandelnden Umfeld sicher. Hierdurch kommt dem liechtensteinischen Stiftungsrecht eine Vorbildfunktion zu.

#### Dr. Alexandra Butterstein, LL.M.

Assistenzprofessorin und Vertreterin des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht  
Universität Liechtenstein

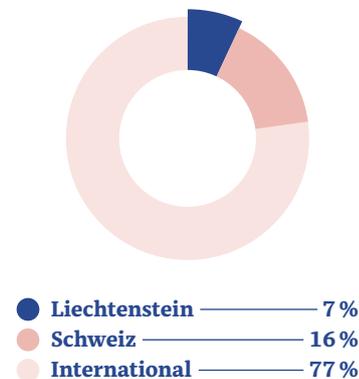
## Entwicklung des Stiftungswesens in Liechtenstein

Anzahl gemeinnütziger Stiftungen 2011 bis 2019



## Geographischer Wirkungsradius der gemeinnützigen Stiftungen

Aufteilung des Fördervolumens nach Regionen  
(Quelle: Umfrage der VLGST auf freiwilliger Basis, 2019)



## Gemeinnützige Stiftungen in Liechtenstein – best of two worlds?

Die Totalrevision des liechtensteinischen Stiftungsrechts im Jahre 2009 hatte einen wichtigen – in der öffentlichen Wahrnehmung häufig unterschätzten – Nebeneffekt: Sie hat die gemeinnützige Stiftung als eigenständige Stiftungsform extrapoliert und mit einigen, speziell für diese Stiftungsform passenden Merkmalen in den Gesamtkontext des liechtensteinischen Stiftungsrechts integriert. So besticht die gemeinnützige Stiftung heute mit einer zeitgemässen stiftungsrechtlichen Governance (eingebettet in die internationalen Standards an Compliance), kann sich aber zugleich auf eine grosse stifterliche Gestaltungsfreiheit und die flexiblen Rahmenbedingungen des Standorts berufen. Geschaffen wurde zudem ein innovatives Regime für gemischte Stiftungen, das planerische Spielräume bietet. Daneben bietet der Standort Liechtenstein Zugang zum EWR und damit zur EU, und auch der liechtensteinische Stiftungs- und Dienstleistungssektor hat sich auf gemeinnützige Stiftungen ausgerichtet. Dies alles ist zu begrüßen: Ein Standort, der die Vorzüge des klassischen Stiftungsrechts mit liberalen Rahmenbedingungen vereint, kann als Alternative zu den Standorten Deutschland und Schweiz nicht nur für international ausgerichtete Stifter interessant sein. Er bietet auch den genannten Rechtsordnungen und der Politik Anschauungsmaterial, dass sich das Stiftungswesen bewegt und tradierte Grundsätze in einer modernen Stiftungswelt zu überprüfen sind. Denn eines ist gewiss: Die richtige Mischung aus Freiheit und Governance wird der Schlüssel für einen nachhaltig erfolgreichen Stiftungsstandort der Zukunft sein.

### Prof. Dr. Dominique Jakob

Ordinarius für Privatrecht und Leiter des Zentrums für Stiftungsrecht  
an der Universität Zürich, Independent Advisor



Was gemeinnützige Stiftungen und Trusts leisten

# Das Wohl der Allgemeinheit im Auge

«Das öffentliche Wohl soll das oberste Gesetz sein.» Die Worte stammen von Marcus Tullius Cicero und bemerkenswerterweise bereits aus dem Jahre 44 v. Chr. Sie handeln vom Antrieb des Menschen, sinnstiftend zu wirken, gute Entwicklungen zu fördern und zum **Gemeinwohl** beizutragen. In die Reihe der berühmten Namen von Mäzeninnen und Mäzenen, die sich im Verlaufe der Geschichte in besonderer Weise für das Gemeinwohl eingesetzt haben, reihen sich neben vielen **weltbekannten** Grössen auch die Fürsten von Liechtenstein als Förderer von Wissenschaft, Kunst und Wohlfahrt ein. Sie begründeten schon vor Jahrhunderten die Verbindung von Mäzenatentum mit dem Namen Liechtenstein. In jüngerer Zeit hat sich das traditionsbewusste Land mit seinen **vielfältigen philanthropischen Aktivitäten** im In- und Ausland zu einem beliebten Standort von gemeinnützigen Stiftungen und Trusts mit weltweiter Ausstrahlung entwickelt.

## Flexible Gestaltungsmöglichkeiten machen den Unterschied

Dass Liechtenstein heute als Philanthropiestandort international etabliert ist, hat gute Gründe, wie Stiftungsexperte Prof. Dr. Francesco A. Schurr, ein profunder Kenner der liechtensteinischen Stiftungslandschaft, resümiert: «Im liechtensteinischen Recht findet sich eine komplexe Regelung der rechtlichen Strukturen der Verwaltung und Aufsicht von gemeinnützigen Stiftungen. Diese Regelung ist wesentlich differenzierter als in anderen europäischen Rechtsordnungen. Damit verbunden ist ein hohes Mass an Flexibilität und Gestaltungsspielraum. Aus diesem Grund erfreut sich die liechtensteinische Rechtsordnung bei ausländischen Stiftern sehr grosser Beliebtheit. Insoweit verwundert es nicht, dass die Zahl der gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein im Schnitt der vergangenen Jahre kontinuierlich angestiegen ist.»

## Mit privatem Engagement Positives bewirken

So unterschiedlich wie die Philanthropinnen und Philanthropen selber, so unterschiedlich ist auch ihr Wirken, das nach heutigem Verständnis jede private freiwillige Handlung für einen gemeinnützigen Zweck umfasst. Durch das Wirken gemeinnütziger Stiftungen und Trusts in Liechtenstein wird eine grosse Vielfalt an gesellschaftlichen Initiativen und Projekten angestossen und ermöglicht. Zu den klassischen Formen des Stiftens und Spendens tritt bei vielen Stifterinnen und Stiftern ein neues Verständnis von Stiftungsarbeit. Sie nutzen neue Möglichkeiten wie das nachhaltige Investieren, um nicht nur durch die Ausschüttung von Beiträgen an gemeinnützige Projekte Wirkung zu erzielen, sondern auch durch ihre Vermögensanlage. Gemeinnützige Förderstiftungen tragen durch solidarische und nachhaltige Arbeit in vielfältigen Bereichen zur Umsetzung der in der Agenda 2030 festgeschriebenen UNO-Nachhaltigkeitsziele bei, um den ökologischen,

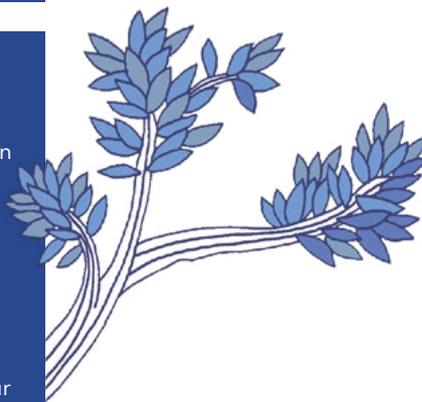


## Segmentierte Verbandsperson Protected Cell Company (PCC)

Die Segmentierte Verbandsperson ist eine neue, 2016 im Gesellschaftsrecht eingeführte und für alle Gesellschaftstypen offene Organisationsform, die aus zwei Teilen besteht: einem Kern sowie einem oder mehreren Segmenten, die organisatorisch voneinander getrennt sind. Im Gegensatz zu den in der Schweiz und in Deutschland bekannten Dachstiftungen, die ebenfalls Vermögen verschiedener Stifterinnen und Stifter zusammenfassen, besteht bei PCC-Stiftungen eine echte Haftungstrennung, sowohl zwischen dem Kern und den Segmenten als auch zwischen den einzelnen Segmenten der Stiftung. Die einzelnen Vermögenswidmungen, die ansonsten als Einzelstiftungen zu errichten wären, können bezüglich Haftung, Kapital und gemeinnützigem Zweck zwar voneinander getrennt bleiben, ihre Verwaltung erfolgt aber gemeinsam über den Kern. Damit können auch philanthropische Vorhaben kleineren Ausmasses unter Wahrung der notwendigen Individualität, insbesondere durch freie Firmierung der Segmente, kostenoptimiert verwaltet werden.

## Gemeinnütziger Trust

In Liechtenstein kann als einem von wenigen Ländern in Kontinentaleuropa auch ein gemeinnütziger Trust errichtet werden. Trusts für wohltätige, soziale, kulturelle oder ähnliche Zwecke bieten eine interessante Alternative zur Stiftung, nicht zuletzt wegen der je nach Herkunftsland der Stifterinnen und Stifter unterschiedlichen Erfahrungen und Vorlieben. So bietet gerade der Trust für Philanthropen aus anglo-amerikanischen Ländern eine vertraute Lösung. Die differenzierten Produkte für unterschiedliche Formen der Gemeinnützigkeit stellen ein Alleinstellungsmerkmal des Stiftungs- und Truststandorts Liechtenstein dar.



gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Damit leisten sie einen substanziellen Beitrag zur Erreichung des Ziels, die Entwicklung der Welt auf allen Ebenen in eine bessere, nachhaltigere Richtung zu lenken.

### Guter Boden für gemeinnützige Initiativen

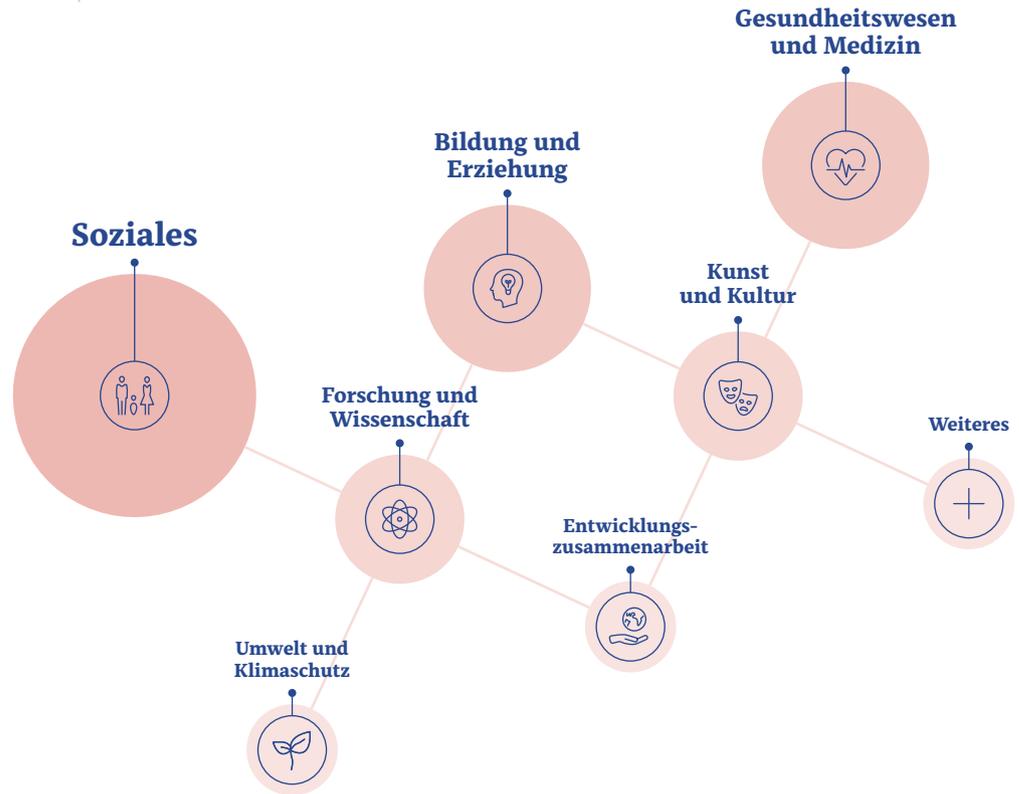
Einzigartig machen den Philanthropiestandort Liechtenstein neben vorteilhaften Rahmenbedingungen auch Innovationen in der Vermögensstrukturierung und Alleinstellungsmerkmale für gemeinnützige Aktivitäten. Dazu zählen im Besonderen die Segmentierte Verbandsperson (Protected Cell Company, PCC) und der gemeinnützige Trust. Die differenzierten Modelle für unterschiedliche Formen der Gemeinnützigkeit stellen ein Markenzeichen des Stiftungs- und Truststandorts Liechtenstein dar.

### Innovationsträger für den Wandel in der Gesellschaft

Wenn man von gemeinnützigen Stiftungen und Trusts spricht, sind meistens Förderstiftungen und -trusts gemeint, die von der Stifterin oder dem Stifter bzw. Settlor mit Vermögen ausgestattet wurden und mit Ausschüttungen oder anderen Formen der Unterstützung Projekte fördern. Davon zu unterscheiden sind Sammelstiftungen oder -trusts, die zur Umsetzung ihrer eigenen Projekte auf der Suche nach finanzieller Unterstützung sind. Gemeinnützige Förderstiftungen und -trusts haben den Vorteil, dass sie über flexibler einsetzbare Mittel verfügen und zudem aufgrund ihrer Fördertätigkeit zusätzliches Know-how einbringen können. Sie sorgen damit für Impulse und Innovation, um neue Wege gesellschaftlicher Problemlösung anzustossen und zu ermöglichen.

## Förderbereiche gemeinnütziger Stiftungen in Liechtenstein

Nach Schwerpunkten



**I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein**  
Präsidentin der Sophie von Liechtenstein Stiftung und Präsidentin des liechtensteinischen Roten Kreuzes

### *Individueller Beitrag zu Gunsten der Gemeinschaft*

Helfen, stärken, fördern – das sind Hauptzielsetzungen gemeinnütziger Stiftungen. Sie entsprechen auch dem individuellen Beitrag, den der einzelne Mensch zu Gunsten der Gemeinschaft leisten kann. Stiftungen verfolgen ihre Ziele langfristig, systematisch und partnerschaftlich. Sie lindern nicht nur Not, sondern stärken Strukturen, welche diese verhindern. Und sie fördern die Lebensqualität von allen, indem sie Bildung und Kultur unterstützen. So motivieren sie zu Engagement, zu Verbesserung und zu Neuem.

## Die Stiftungsarbeit fördert den Gemeinsinn, wobei das Denken und Handeln auf das gemeinsame und nicht auf das individuelle Interesse ausgerichtet sind.

### Etwas vom eigenen Glück zurückgeben

In unserer Familie war es schon immer wichtig, etwas vom eigenen Glück zurückzugeben. Vor allem in der heutigen Zeit, in der wir immer noch Gebiete mit extremer Armut erleben, eine Spaltung der Gesellschaft in polarisierende Lager wahrnehmen und der Schutz unserer Tier- und Umwelt so wichtig wie noch nie ist, muss man Verantwortung übernehmen. Denn jeder kann einen Teil zur Besserung in der Welt beitragen. Ich glaube fest daran, dass man durch eine klare Fokussierung und mit einem strategischen Ansatz zusammen viel bewegen kann und bin positiv gestimmt, weil wir in Liechtenstein eine Stiftungslandschaft pflegen, die viel Potenzial hat.

#### **Michèle Frey-Hilti**

Stiftungsrätin Hilti Foundation

### Stiftungsarbeit trägt zu positiven Veränderungen bei

Guido Feger war ein erfolgreicher Unternehmer und Philanthrop. Der Kultur, aber auch sozialen und karitativen Themen zugewandt, verfügte er über ein feines Gespür für die Menschen und das Zeitgeschehen. Entsprechend wählte er den Zweck der Stiftung mit Sorgfalt und Weitsicht.

Den Geist und das Wirken des Stifters in seinem Sinne weiterzuführen und den Stiftungszweck auf die heutige Zeit und Rahmenbedingungen umzulegen, ist mit grosser Verantwortung verbunden. Es ist eine Genugtuung und Freude zu sehen, dass dank der kulturellen, sozialen und karitativen Zuwendungen der Stiftung ein wesentlicher Beitrag zur Kulturförderung wie auch für eine humanere Gesellschaft geleistet wird. Viele kulturelle Initiativen würden nicht umgesetzt, der soziale Zusammenhalt könnte nicht in diesem Umfang gepflegt werden und Menschen, die sich in einer Krise befinden, könnten nicht in dieser Masse unterstützt werden, gäbe es nicht das Engagement der gemeinnützigen Stiftungen. Die Stiftungsarbeit zeichnet Liechtenstein aus und trägt zu positiven Veränderungen bei – weit über die Landesgrenzen hinaus.

#### **Angelika Stöckel**

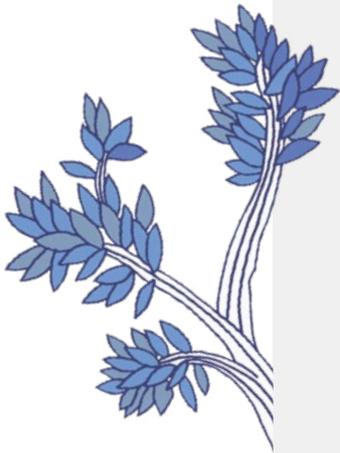
Geschäftsführerin Stiftung Fürstlicher  
Kommerzienrat Guido Feger

## *Verpflichtung und Herzensanliegen*

**Vermögend sein bedeutet auch Verpflichtung, sich für die Gemeinschaft einzusetzen!** Diese Haltung, welche mein Elternhaus prägte, war und ist für mich Leitlinie. Ich durfte soziales Engagement für Benachteiligte, Dasein für andere, Interesse an Kunst und Kultur sowie Übernahme der Verantwortung für die Gemeinschaft erleben.

Die Gründung der VLGST war für mich daher ein Herzensanliegen, denn gemeinnützige Stiftungen bilden eine wichtige Stütze unserer **Zivilgesellschaft**. Deren Potential für Einflussnahme soll dazu dienen, nicht nur aus Nächstenliebe Gutes zu tun, sondern bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten auszugleichen. Die Sicherung der natürlichen Ressourcen für ein langfristiges Überleben – auch der Enkelgenerationen – ist heute ein immer dringenderes Anliegen.

Bereits als junger Anwalt engagierte ich mich vorwiegend für die Gestaltung von ausschliesslich gemeinnützigen Stiftungen, deren Zwecke einer echten Überzeugung der Stifterinnen und Stifter entsprechen. Mit der VLGST bündeln wir nicht nur die Interessen einer Vielzahl von gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein, sondern machen deren Potentiale in kooperativer Art und Weise fruchtbar für die Gesellschaft. Wir bauen mit der VLGST nicht nur daran, dass Vermögen verantwortungsvoll und nachhaltig eingesetzt wird, sondern fördern damit auch ein **zukunftsgerichtetes Bild unseres Landes!**



**Dr. Peter Goop**

Gründungsmitglied der VLGST



Die Vereinigung liechtensteinischer  
gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST)

# Der Gemeinnützigkeit eine Stimme geben

Der Gedanke, **gemeinsam** mehr bewegen zu können, führte 2010 zur Gründung der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS). 2019 wurde die Vereinigung auch für gemeinnützige Trusts geöffnet, mit gleichzeitiger Anpassung des Namens auf Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST). Als international vernetzte **Interessenvertretung** des Gemeinnützigkeitssektors gibt die Vereinigung den angeschlossenen Mitgliedstiftungen und -trusts eine Stimme. Die VLGST als Dachorganisation setzt sich für gute Rahmenbedingungen ein und richtet den Blick darauf, dass anerkannte Standards guter Governance eingehalten und gemeinnützige Aktivitäten in der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden. Die Vereinigung arbeitet auch an der **Rechtsentwicklung** mit und unterstützt die wissenschaftliche Bearbeitung von stiftungs- und trustrechtlichen Themen. Das zentrale Anliegen lautet: die **Reputation** des Stiftungsstandorts Liechtenstein zu fördern, ihn zukunftsorientiert zu positionieren und damit in Liechtenstein optimale Entwicklungsmöglichkeiten für gemeinnützige Rechtsträger zu gewährleisten.

### Good Practice – hohe Standards im professionellen Stiftungsmanagement

Die Arbeit von gemeinnützigen Rechtsträgern wie Stiftungen und Trusts wird im Umfeld der ständig weiter wachsenden Regulierung immer anspruchsvoller und komplexer. Mit der Vermittlung von spezifischem Know-how fördert die Vereinigung hohe Qualitätsstandards im Management der Strukturen. Von besonderer Bedeutung erweist sich dabei die wissenschaftliche Verankerung im Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht der Universität Liechtenstein, mit dem sich die Vereinigung und der Philanthropiestandort auf eine fundierte liechtensteinische Expertise abstützen kann. Über eingegangene Kooperationen im In- und Ausland sind zudem Plattformen geschaffen worden, um die Aus- und Weiterbildung sicherzustellen. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Center for Philanthropy (CEPS) der Universität Basel eigens für Liechtenstein das Stiftungsmanagement Seminar entwickelt, das seit mehreren Jahren mit wechselnden Themenschwerpunkten angeboten wird. Damit fördert die Vereinigung die Professionalität und die Anwendung von Good Practice im gesamten Philanthropiesektor.

### Vernetzung der Mitglieder erhöht die Effizienz

Die Vereinigung informiert regelmässig auf verschiedenen Kommunikationskanälen über wichtige Entwicklungen und Ereignisse in der Welt der gemeinnützigen Rechtsträger. Mitglieder haben Zugang zum exklusiven Bereich der VLGST-Webseite mit einer Datenbank zur Vorstellung von Projekten. Auf dieser internen Projektplattform können die Mitglieder über ihre Projekte informieren, nach Projektpartnern suchen oder sich zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten darüber austauschen, ob eine andere Stiftung ein bestimmtes Projekt bereits geprüft hat. Zu den wertvollen Serviceleistungen der Vereinigung gehört auch der institutionalisierte, regelmässige Austausch der Mitglieder mit Vertreterinnen und Vertretern der Behörden zu aktuellen Themen. Als zentrale Anlaufstelle bei Fragen zum Stiftungs- und Trustwesen bietet die VLGST Informationen an und vermittelt ihren Mitgliedern Kontakte zu Netzwerken sowie Expertinnen und Experten. Verschiedene Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Damit ist die VLGST die erste Adresse für gemeinnützige Stiftungen und Trusts in Liechtenstein.



### Fakten und Zahlen

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) fördert und unterstützt ihre Mitglieder in der Stiftungsarbeit und leistet einen substanziellen Beitrag zur Positionierung und zum Ansehen des Philanthropiestandorts Liechtenstein. Sie ist gut vernetzt und betreibt ein Monitoring internationaler Entwicklungen sowie relevanter Aspekte für das Stiftungswesen und den Philanthropiesektor im Besonderen.

**Gründung VLGST:** 15. Dezember 2010

**Mitgliedstiftungen:** 98

95 Mitgliedstiftungen, 3 Assoziierte Partner  
(Stand: 15. Dezember 2020)

**Vorstandsmitglieder:**

Dr. Thomas Zwiefelhofer (Präsident)

Dr. Peter Goop

Dr. Christine Rhomberg

Christian Verling

Fortunat Walther

Vereinigung liechtensteinischer  
gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V.





## Netzwerke und Kooperationen

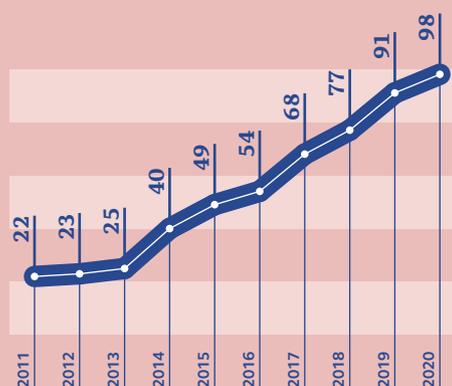
Dafne (Donors and Foundations Networks in Europe) ist das grösste Netzwerk von Geber- und Stiftungsverbänden in Europa. Es ist mit 30 Mitgliedsverbänden aus 28 Staaten und einer Kollegialmitgliedschaft von mehr als 10 000 Stiftungen eine wichtige Stimme europäischer Stiftungen. Dafne unterstützt die einzelnen Aktivitäten seiner Mitglieder, indem es den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Verbänden fördert. Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) ist seit 2013 Mitglied von Dafne. Eine enge Zusammenarbeit pflegt die VLGST auch mit SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen. Gute Verbindungen bestehen zu ProFonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, zum Bundesverband Deutscher Stiftungen, zum Verband für gemeinnütziges Stiften in Österreich sowie zum European Foundation Center (EFC), der führenden europäischen Vereinigung von gemeinnützigen Stiftungen, und dem CEPS (Center for Philanthropy Studies) der Universität Basel.

## Einbringung von liechtensteinischen Positionen auf internationaler Ebene

Im Rahmen der internationalen Regulierung wird Liechtenstein wie andere Länder regelmässigen Assessments unterzogen, in denen die Kompatibilität der nationalen Gesetzgebung und Praxis mit den internationalen Vorgaben überprüft wird. Die Vereinigung arbeitet eng mit den liechtensteinischen Behörden zusammen und bringt in solchen Prozessen die Stimme der gemeinnützigen Stiftungen und Trusts ein. Bei der zukunftsorientierten Positionierung des Philanthropiestandorts spielt die internationale Ebene, die aktive Mitwirkung in europäischen Verbänden und die Zusammenarbeit mit nationalen Vereinigungen anderer Länder eine bedeutende Rolle. Die Vereinigung nutzt diese Plattformen und Kontakte, um in Stellungnahmen und Positionspapieren gegenüber europäischen und globalen Regulatoren die spezifischen Interessen gemeinnütziger Rechtsträger und Akteure aus liechtensteinischer Sicht zu vertreten.

## Kontinuierliches Mitgliederwachstum der VLGST

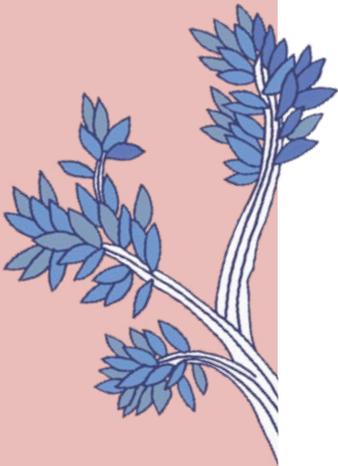
Anzahl Mitglieder 2011 bis 2020



*Brücken bauen zwischen Menschen,  
Themen und Institutionen*

Der Gemeinnützigkeit eine Stimme zu geben ist ein Ziel, das wir in der täglichen Arbeit in der VLGST mit viel Engagement und **Herzblut** verfolgen. Wir möchten die Interessen unserer Mitglieder vertreten und sie dabei unterstützen, über ihre wertvolle Stiftungsarbeit transparent und offen zu kommunizieren. Gemeinnützige Stiftungen haben die Möglichkeit, neue Themen und Ideen anzustossen, mit positiven Beispielen gar ein **Umdenken** in der Gesellschaft zu bewirken und andere ebenfalls dafür zu gewinnen. Sie sorgen daher oft für Impulse und Innovation in der Gesellschaft. Es ist eine grosse Dynamik zu erkennen und eine stetige Professionalisierung des Sektors ist erforderlich. Gemeinnützige Stiftungen müssen auch bereit sein, in die Infrastruktur zu investieren und nicht ausschliesslich Projektförderung zu betreiben, um eine **Veränderung** zu bewirken.

Die VLGST bestärkt die Mitgliedstiftungen, ihr Vermögen nachhaltig und sozial verantwortlich anzulegen, um dadurch eine positive gesellschaftliche Wirkung zu erzielen. So setzt sich die VLGST ein für optimale Rahmenbedingungen und bietet regelmässig Weiterbildung für den gesamten Philanthropiesektor an. Als Brückenbauerin möchte sie die **Zusammenarbeit** zwischen den gemeinnützigen Stiftungen und weiteren zivilgesellschaftlichen, privatwirtschaftlichen und staatlichen Akteuren fördern. Die VLGST baut Brücken zwischen Menschen, Themen und Institutionen.



**Dagmar Bühler-Nigsch**  
Geschäftsführerin VLGST

Interview mit dem Gründungspräsidenten  
Fürstlicher Rat Hans Brunhart

**«Ich denke, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten zum Wohlergehen der Gesellschaft und derjenigen Bereiche, die Hilfe benötigen, beitragen sollte.»**



**Fürstlicher Rat Hans Brunhart**  
Gründungspräsident VLGST

**Sie waren von der Gründung der VLGST an für fast zehn Jahre deren Präsident. Was hat Sie damals bewogen, dieses Amt anzunehmen und sich zu engagieren?**

Den Ausschlag hat die Diskussion um den Finanzplatz gegeben. Einerseits waren besonders die privatnützigen Stiftungen aus Sicht des Auslands sehr umstritten, andererseits war ich jedoch der Überzeugung, dass die gemeinnützige Stiftung ein wertvolles Instrument für die Gesellschaft ist und einen Gedanken zum Ausdruck bringt, der diese zusammenhält. Ich war damals noch Präsident des Verwaltungsrats der VP Bank, aber auch Präsident oder Mitglied des Stiftungsrats verschiedener Förder- und Sammelstiftungen und kannte das Stiftungswesen also von beiden Seiten. Ich habe festgestellt, dass verschiedene Leute ähnliche Gedanken hegten, so zum Beispiel die beiden Mitgründer der VLGST, Peter Goop und Egbert Appel. Ist man an einer solchen Initiative beteiligt, ist der Weg zum Präsidentenamt relativ kurz. Ich habe mich der Idee einfach verpflichtet gefühlt.

**Was bedeutet Philanthropie für Sie persönlich?**

Der Mensch sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten das Gemeinwohl fördern. Nicht nur im Sinne der wörtlichen Übersetzung «Menschenfreundlichkeit». Jeder sollte zum

Wohlergehen der Gesellschaft und derjenigen Bereiche, die Hilfe benötigen, beitragen. Es gibt auch keine Religion ohne philanthropische Elemente. Der Nutzen liegt bei der Gemeinschaft. Man macht aber auch etwas für sich selbst. In den Stiftungen ist dieser Gedanke professionalisiert und durch einen rechtlichen Rahmen geregelt.

**Welche Entwicklung hat Sie in diesen zehn Jahren am meisten gefreut?**

Wir haben seinerzeit gedacht, wenn wir 50 Mitglieder erreichen, sind wir zufrieden. Nun sind wir knapp 100. Es freut mich auch, dass wir eine Geschäftsstelle aufbauen konnten, die weitgehend autonom funktioniert und die Vereinigung schnell und positiv in der Öffentlichkeit positionieren konnte. Der Vorstand bildete eine stets fast «verschworene» Gemeinschaft mit gleichen Zielen. Heute stellt sich niemand mehr die Frage nach dem «Warum» dieser Vereinigung.

**Was hat die Arbeit der VLGST seit 2010 bewirkt?**

Es ist wichtig, dass ein Anliegen oder ein Thema eine Interessenvertretung hat, um sich richtig zu positionieren. Das hat die Vereinigung sicher erreicht. Sie hat bewirkt, dass man mehr über gemeinnützige Stiftungen weiss und die Meinungen über sie positiver geworden sind. Damit ist der Gemeinnützigkeitssektor in seiner Bedeutung für den Finanzplatz, aber auch für die Gesellschaft generell sichtbar geworden.

**Neben der Philanthropie ist es der Dienstleistungsgedanke, der die VLGST antreibt. Was ist Ihres Erachtens der besondere Nutzen für die Mitglieder?**

Dies ist eine zentrale Frage. Der Mitgliedsbeitrag ist nicht unerheblich, da die Vereinigung sich ohne Staatsbeitrag selbst finanziert. Daher müssen wir den Mitgliedern einen Mehrwert bieten und schaffen. Dieser liegt vor allem im Erfahrungsaustausch. Man trifft sich, hat eine Plattform. Dies gab es früher für gemeinnützige Stiftungen nicht. Projektplattformen zum Austausch, eine Datenbank und regelmässige Mitgliederanlässe steigern diesen Mehrwert. Zu nennen sind auch die Weiterbildung zum Stiftungsmanagement, nachhaltigem Investieren und ähnlichen Themen. Wir versuchen, unsere Seminare so auszulegen, dass Mitglieder und im Sektor Tätige davon profitieren.

**Worauf haben Sie in Ihrer Funktion als Präsident besonderen Wert gelegt?**

Auf ein gutes Team und darauf, dass die Zielsetzungen klar sind. Dies hat für den Stiftungsplatz und die Gesellschaft einen Mehrwert gebracht. Natürlich war mir auch eine positive Atmosphäre unter den Mitstreitern und die Zusammenarbeit im Land und international wichtig.

## *Die gemeinnützige Stiftung ist ein wertvolles Instrument zur Förderung des Zusammenhalts in der Gesellschaft.*

**Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen auf dem Finanzplatz und mit internationalen Partnern?**

Die Zusammenarbeit mit den Behörden ist sehr liechtensteinspezifisch. Darum werden wir von anderen Ländern beneidet. Die VLGST führt zum Beispiel einen Anlass mit allen zuständigen Amtsstellen durch und hat auch regelmässige Treffen mit der Regierung. Das funktioniert hervorragend. Dabei darf ich auch unserer Geschäftsführung ein grosses Lob aussprechen.

International war es unser Ziel, möglichst bald Mitglied einer Organisation zu werden. Dass dieses Ziel erreicht werden konnte, war zu Zeiten der Diskussion um den Finanzplatz keine Selbstverständlichkeit. Es gab nationale Vereinigungen, welche aus diesem Grund einer liechtensteinischen Mitgliedschaft eher skeptisch gegenüberstanden. Es war ein entsprechendes Lobbying nötig.

**Welche Bedeutung haben der Stiftungsstandort und insbesondere die gemeinnützigen Stiftungen für Liechtenstein in Zukunft?**

Ich glaube, dass die Bedeutung noch zunehmen wird. Denn erstens wird weiterhin viel Vermögen gebildet und zweitens gibt es Leute, die nicht die volle Berufskarriere absolvieren, wenn sie über Vermögen verfügen. Sie ziehen sich zum Beispiel mit 60 Jahren zurück und sagen: «Ich widme mich jetzt einem gemeinnützigem Zweck und gründe dazu eine Stiftung, welche die Kontinuität der Zielsetzung nachhaltig und über meine Person hinaus sicherstellt.» Daher glaube ich, dass das Institut der gemeinnützigen Stiftung Zukunft hat. Die Liberalität des liechtensteinischen Stiftungsrechts, verbunden mit der internationalen Kompetenz der Finanzdienstleister, die Qualität von Forschung und Lehre an der Universität Liechtenstein, die Stabilität des Landes und das Wissen um die gesellschaftliche Bedeutung gemeinnützigen Handelns werden weiterhin Grundlagen für eine positive Entwicklung bilden. Und sicher wird auch die VLGST ihren wichtigen Beitrag leisten.

## Resümee und Ausblick

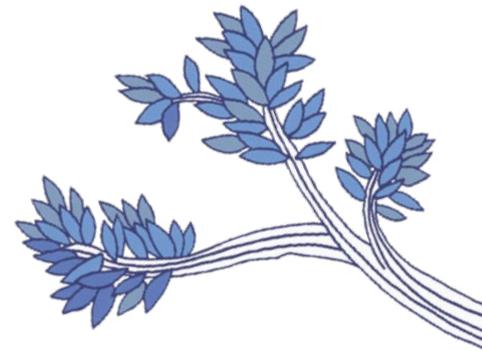


The title 'Werte für die Welt von morgen' is written in a large, blue, sans-serif font. The letters are decorated with various icons: a person pushing a cart with a plant, a ladder, a bird singing, a person sitting on the ground, a person with wings, and several small birds perched on the letters.

Liechtenstein verfügt über das **Potenzial**, sich international als führenden und innovativen Stiftungsstandort zu positionieren, der die Begriffe Philanthropie, Gemeinnützigkeit und Nachhaltigkeit näher zusammenbringt und deren gemeinsame **Wirkung** verstärkt. Bereits heute gibt es viele Beispiele von liechtensteinischen Stiftungen, über welche nachhaltige Initiativen angestrebt und umgesetzt werden. Gemeinnützige Stiftungen fördern oft anerkannte gesellschaftliche und ökologische Werte und sind deshalb in ihrer Zielsetzung nachhaltigen Investments sehr verwandt. Sie übernehmen **Verantwortung** für die Gestaltung der Zukunft und die Stärkung gesellschaftlicher Strukturen.

### **Für eine menschlichere, buntere und sozial gerechtere Welt**

Gemeinnützige Stiftungen sind eine sinnvolle Antwort auf die Herausforderungen von heute und jene der Welt von morgen. Umwelt und Klima, Bildung und Chancengleichheit, Gesundheit und Pflege, Energie und Mobilität sind nur einige von vielen grossen Feldern, die es zu bearbeiten gilt. Die Vielfalt an Aufgaben und Bedürfnissen in unserer heterogenen Gesellschaft ist so gross, dass öffentliche Einrichtungen, die staatlichen und halbstaatlichen Institutionen überfordert wären, all das in der wünschenswerten und teilweise erforderlichen Tiefe zu leisten. Es existieren viele Lücken im System, die nur durch privates Engagement, nur durch persönliche Anteilnahme und Eigeninitiative ausgefüllt werden können. Darin liegt der Wirkungsbereich privater Förderstiftungen und -trusts. Oft erkennen private Förderer Themenfelder lange bevor sich die öffentliche Hand damit befasst. Solches privates Engagement ist eine wertvolle Ergänzung staatlichen Handelns und leistet einen massgeblichen Beitrag für eine menschlichere, buntere und sozial gerechtere Welt.



### **Gemeinnützige Stiftungen – ein Glücksfall für Europa**

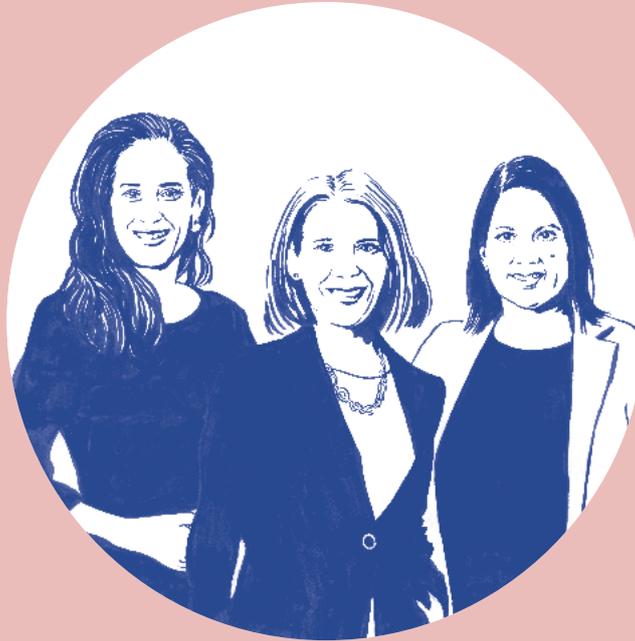
Gemeinnützige Stiftungen sind einzigartige Akteure. Sie sind agiler als staatliche Behörden, risikofreudiger als Wirtschaftsunternehmen und geniessen noch dazu den Status der Unabhängigkeit. Während der Corona-Pandemie trat die gesellschaftliche Wirkung von Stiftungen besonders deutlich zu Tage. Zahlreiche Stiftungen in Europa haben grosszügige Arrangements mit ihren Förderpartnern gefunden, um die Herausforderungen der Krise gemeinsam zu überstehen.

Wir erleben bei Stiftungen in Europa ein Werteprofil, das durch die Pandemie an Schärfe gewinnt und dem Philanthropie-Sektor in Europa eine neue Bedeutung gibt. Die europäische Solidarität, die wir im grenzüberschreitenden Stiftungshandeln tagtäglich erleben, ist Ausdruck einer europäisch gelebten Gemeinnützigkeit. Die Kooperationen zwischen Stiftungen und staatlichen Akteuren haben eindrücklich zugenommen. Dabei ist die Bereitstellung von Wissen, das Zusammenführen von Expertise aus den verschiedenen Stiftungsnetzwerken und die Initiierung von Kooperationen zwischen Stiftungen, NGOs und öffentlichen Einrichtungen eine mindestens genauso wichtige und wirkungsvolle Unterstützung von Stiftungen.

Dafne arbeitet gemeinsam mit der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts an den Rahmenbedingungen, die Stiftungshandeln gerade jetzt und auch in Zukunft attraktiv machen. Es geht um nichts Geringeres als das Gemeinwohl unserer Gesellschaft.

#### **Max von Abendroth**

Executive Director Dafne – Donors and Foundations Networks in Europe



**Alice Nägele**  
Projektverantwortliche

**Dagmar Bühler-Nigsch**  
Geschäftsführerin

**Maria Bieberschulte**  
Projektverantwortliche

### *Zukunftsausblick des Teams der Geschäftsstelle*

Gemeinnützige Stiftungen übernehmen **Verantwortung** für die Gestaltung der Zukunft und die Stärkung gesellschaftlicher Strukturen. Der Trend zeigt, dass das **philanthropische Engagement der nächsten Generation** unternehmerischer und wirkungsorientierter sein wird. Stifterinnen und Stifter werden zu sozialen Investorinnen und Investoren. Sie unterstützen unter anderem Social Entrepreneurs, um mit ihren Unternehmen die dringendsten sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Probleme zu lösen. Wir sind überzeugt, dass sich die neue Generation an Stifterinnen und Stiftern besonders aktiv in die Stiftungsarbeit einbringen wird, um gemeinsam einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UNO (SDGs) zu leisten. Die VLGST wird sich auch in Zukunft gemeinsam mit ihren Mitgliedern dafür einsetzen, die **Anziehungskraft** des liechtensteinischen Philanthropiesektors, mit seinen herausragenden Instrumenten Stiftung und Trust, weiter zu fördern sowie die diesbezüglich attraktiven Rahmenbedingungen zu stärken und weiterzuentwickeln.

## Impressum

Herausgeberin  
Vereinigung liechtensteinischer  
gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V.  
Kirchstrasse 5, LI-9494 Schaan  
Tel. +423 222 30 10, info@vlgst.li  
www.vlgst.li

Redaktion  
promedia – Anstalt für Kommunikation  
und Marketing, Eschen  
www.promedia.li

Gestaltung  
Hocus & Pocus AG, Balzers  
www.hocus-pocus.li

Illustrationen  
Anna Hilti, Zürich  
www.annahilti.com

Druck  
BVD Druck+Verlag AG, Schaan  
www.bvd.li

Papier  
Munken Lynx, FSC® zertifiziert (FSC-C013308)  
CO<sub>2</sub> neutral gedruckt, Swiss Climate (SC2020120101)

Vereinigung liechtensteinischer  
gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V.





## *Mitglieder und Assoziierte Partner*

AAFKE Stiftung · Aage v. Jensen Charity Foundation · Abumaku Stiftung · Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation · All Survivors Project Foundation · Atticus Foundation · Budai Stiftung · Cammino Verde Stiftung · Choupette Stiftung · Christian Martin Stiftung · Dan David Foundation · DC Lion's Heart Foundation · DJ Rey Foundation · Dr. med. h.c. Erwin Braun Stiftung · Dr. Willi und Paula Baumgartner Stiftung · Drolla Stiftung · EMF Enabling Microfinance Foundation · First Charity Foundation PCC · Fondation Annunziata · Fondation Bigor · Fondation Claude et Giuliana · Fondation Gandol · Fondation Marion Victoria Preuss · Fondation Orfeo · Fondation Santanos · Fondation SAZ · Fondazione Araldi Guinetti · Football is More Foundation · Förderstiftung Zukunft.li · Formentera Stiftung · Fürst Franz Josef von Liechtenstein Stiftung · Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung · Garamendi-Arístegui Fundación · Gedächtnis- und Wohltätigkeitsstiftung Triesenberg · Gedächtnisstiftung Peter Kaiser (1793–1864) · Gefen Stiftung · Gerda Techow gemeinnützige Stiftung · Heilbrunn Stiftung · Helmuth M. Merlin Stiftung · Hillcrest Foundation · Hilti Family Foundation Liechtenstein · Hilti Foundation · I&F Public Benefit Foundation · Ideenkanal Stiftung · Internationale Musikakademie in Liechtenstein · Karl Mayer Stiftung · Kors Stiftung · Laguna Foundation · Lampert Charity Foundation · LGT Venture Philanthropy Foundation · LHW-Stiftung · LIFE Klimastiftung Liechtenstein · Lotex Stiftung · Löwenzahn Stiftung · Maiores Stiftung · MariaMarina Foundation · MBF Foundation · Medicor Foundation · Mintas Stiftung · Nando and Elsa Peretti Foundation · Natum Foundation · Ofika Stiftung · One Hive Foundation · Palmary Foundation · Pancivis Stiftung · Peter Marxer Lecture Foundation · Peter und Renate Marxer Stiftung · Polianthes Foundation · Pronoia Stiftung · Rheinkind Stiftung · RHW-Stiftung · Schwarzdorn Stiftung · Sophie von Liechtenstein Stiftung für Frau und Kind · Stairway to Heaven Stiftung · Stiftung für die Unterstützung von Wohltätigkeitswerken · Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein · Stiftung für Mutter und Kind · Stiftung für Staatsrecht und Ordnungspolitik · Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger · Stiftung lebenswertes Liechtenstein · Stiftung Mensch, Innovation und Forschung · Stiftung Propter Homines · Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun · Strasal Stiftung · Tarom Foundation · The Adolf H. Lundin Foundation · The Conny-Maeva Charitable Foundation · The System Change Foundation · Theo Kummer Stiftung · Thoolen Foundation · Tommy Stiftung · Trisici Foundation · Ursula Zindel-Hilti Stiftung · Verity Foundation · Visella Stiftung · VP Bank Stiftung · Zolder Stiftung · Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG

